

P. CYPRAEUS D. Eine längere Nachprüfung der Stelle und ein Vergleich der Schriftzüge mit dem Manuskript des PAULUS CYPRAEUS (*Historia Slesvicensis*, kgl. Bibl. Kopenh. Gl. kgl. Saml. n. 1047 fol.) ergab als Resultat, daß man mit größerer Sicherheit P. CYPRAEUS D. lesen kann. Zunächst sind die Schriftzüge ähnlich denen im Manuskript des PAULUS CYPRAEUS. Sie rühren also ohne jeden Zweifel von ihm selbst her und er hat seinen Namen also selbst an den Rand der Handschrift eingetragen. Die Schreibweise P. CYPRAEUS D. oder PAULUS CYPRAEUS D. findet sich außerdem oft als Unterschrift von ihm auf seinen Briefen (vgl. die Legationsakten des P. CYPRAEUS D. mit Kardinal Granvella und mit Funckias vom Jahre 1583 in der Abschrift des Reinboth, kgl. Bibliothek Kopenh., Thotts Samml. n. 1788, 4^o).

Ein anderes wichtiges Beweismoment kommt noch hinzu. In dem Manuskript des PAULUS CYPRAEUS zu den *Annales Episcoporum Slesvicensium* finden sich am Rande hebräische Schriftzeichen. In einer Anwandlung von spielender Laune oder einem Anfall von gelehrter Zerstretheit schrieb der hochgebildete und des Hebräischen kundige Humanist einige der im Manuskript zitierten Autoren mit hebräischen Buchstaben. So steht an einigen Stellen Helmoldus, Kranzius, *Annales* mit hebräischen, teilweise sogar mit neuhebräischen¹ Buchstaben am Rande. Merkwürdigerweise findet sich nun auch auf der ersten Seite der Adam-Hs. B 1b ganz unten am Rande ein hebräischer Satz. Die Stelle könnte auf deutsch etwa heißen: 'Mein Licht ist von Jahwe, der Himmel und Erde geschaffen hat'. Die Zeichen sind etwas undeutlich, entsprechen aber genau der hebräischen Schreibweise des PAULUS CYPRAEUS in seinem Manuskript zu den *Annales*. Es ist der beste Beweis dafür, daß die Adam-Hs. B 1b tatsächlich im Besitze des PAULUS CYPRAEUS gewesen ist. Nicht nur der Name am Schlusse der Hs. weist darauf hin, sondern auch der hebräische Satz am Anfange.

Das legt einem ganz von selbst die Vermutung nahe, daß PAULUS CYPRAEUS die Hs. B 1b von seinem Bruder HIERONYMUS nach dessen Tode übernommen hat. Hat nun die Adam-Hs. auch wirklich dem HIERONYMUS CYPRAEUS zugehört? Ein Vergleich der Hs. B 1b mit einem Manuskript des HIERONYMUS CYPRAEUS, dem oben erwähnten *Chronicon Episcoporum Slesvicensium*, zeigte

¹) Diesen Hinweis verdanke ich meinem Freunde, Herrn Prof. BEUMER, den ich wegen dieser Stelle um nähere Aufklärung bat.